

Seminar bei Glas Natter:

Antworten für die Praxis

Zum diesjährigen Praxisseminar der oberpfälzischen Firma Glas Natter waren rund 80 Verarbeiter der Fenster- und Metallbaubranche gekommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen Sicherheit durch Glas, Glasschäden und Baurecht. Die zugehörigen Fachvorträge vermittelten den Teilnehmern umfangreiches Praxiswissen für ihre alltägliche Arbeit.

Rosi Natter, die Firmeninhaberin von Glas Natter, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort an die Teilnehmer. Den Auftakt der anschließenden Vorträge machte Christian Jetzt von Glas Trösch mit einem Referat über aktive und passive Sicherheit durch Glas. Christian Jetzt betonte deutlich die Verantwortung und Hinweispflicht bei der richtigen Glaswahl und Glasdimensionierung. Bereits die Pläne in der Angebotsphase bedürfen auch ohne expliziten Hinweis in den Ausschreibungsunterlagen einer eingehenden Prüfung auf die Notwendigkeit von Sicherheitsglas. Die Baupläne sollten möglichst detailliert an die Zulieferer kommuniziert werden, da Haftungsansprüche durch versäumte Hinweispflichten zunehmend umverteilt werden. Zum Thema „Passive Sicherheit“ diskutierten die Teilnehmer anschließend Fragen zu Verkehrssicherheit, absturzsichernden Verglasungen, Überkopfverglasungen sowie begehbaren Gläsern.

Glasschäden und Baurecht

Anschließend stand das Thema Glasschäden auf der Tagesordnung. Hier berichtete Heinz Lisenko, Verkaufsleiter von Euroglas, über verschiedene Arten von Schäden an Basis- und Isoliergläsern, was er anhand von Schadensbildern und Mustern anschaulich erläuterte. Den Schwerpunkt seines Vortrags bildeten mechanische und thermische Glasbrüche sowie mechanische und chemische Oberflächenbeschädigungen. Mögliche Ur-



Firmeninhaberin Rosi Natter lud auch in diesem Jahr wieder die Fenster- und Metallbauer aus der Region Oberpfalz zum Praxisseminar ein

sachen dieser Schäden sind vielfältig bis hin zu Steinschlag durch Rasenmäher. Lisenko bestärkte die Teilnehmer, ungerechtfertigte Reklamationen seitens der Bauherren nicht kommentarlos anzuerkennen, sondern notwendiges Entgegenkommen als betriebliche Kulanz deutlich zu machen.

Kostenlose Unterlagen anfordern:

Die Vorträge inklusive dem Baurechtsberater können bei Barbara Natter, der künftigen Betriebsinhaberin, unter Tel. (09 41) 79 60-00, angefordert werden

Rechtliche Auseinandersetzungen mit professionellen und privaten Bauherren gehören leider immer öfter zum Alltag der Verarbeiter. Vor diesem Hintergrund erläuterte Dr. Walther Pohl von Börsing, Pohl & Partner, Berlin, in seinem Referat relevante Neuerungen des Baurechts. Von der VOB/B 2002, der Modernisierung des Schuldrechts bis hin zum AGB-Gesetz bot sein Vortrag den Teilnehmern notwendiges Rüstzeug, um rechtlichen Konflikten besser begegnen zu können. Pohl zeigte zudem auf, wie sich die Verarbeiter bei Widersprüchlichkeiten und einseitigen Klauseln in Verträgen richtig verhalten sollen. Eine Führung durch die Produktionsanlagen von Glas Natter und eine Präsentation mit dem Roadshow-Truck von Glas Trösch rundeten die Veranstaltung ab.

Europaweite Herstellungsrichtlinien für Isolierglas:

Bindende Pflicht

Die GEPVP-Mitglieder haben sich verpflichtet, beim Herstellen von Isoliergläsern genauestens die Herstellungsrichtlinien zu erfüllen, die den neuen EU-Normen entsprechen, nicht mehr den nationalen Normen.

Mit der Einhaltung der neuen EU-Normen wird ein genauere Vergleich für Berechnung und Messung von Produkten, die innerhalb der EU hergestellt werden, möglich. Es wird sichergestellt, dass die Produzenten mit einheitlichen Produktionsvoraussetzungen nach EU-Reglement arbeiten. Beim Vergleich des thermischen Verhaltens von Isolierglaseinheiten werden bisher identische Einheiten von verschiedenen Herstellern unterschiedlich charakterisiert. Ein Hersteller konnte z.B. angeben, dass eine Einheit entweder den Wärmedurchgangskoeffizienten von $1,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ oder den von $1,2 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ besitzt – abhängig davon, ob er nach nationalen Normen oder den neuen europäischen Normen berechnet wird. Eine Abweichung von $0,1 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ stellt einen sehr großen Unterschied dar, wenn es um die Einhaltung nationaler Vorschriften zur Energieeinsparung geht. Je nachdem, wie man die Leistungsparameter für die jeweilige Iso-Einheit berechnet, kann das über Verkauf oder Nichtverkauf des Produkts entscheiden.

Die Mitglieder der GEPVP, d.h. die Flachglasproduzenten, die zu Glavel, Pilkington und Saint-Gobain gehören, haben sich jetzt verpflichtet, die Herstellungsrichtlinien einzuhalten, die sich strikt an die Regeln der neuen europäischen Normen halten. Damit erhalten Architekt, Auftragnehmer, Glaser und Verbraucher die Möglichkeit zum genauen Produktvergleich auf einer Standardbasis für Berechnung und Messung. Zudem wird sichergestellt, dass die Produzenten mit einheitlichen Produktionsvoraussetzungen arbeiten. ■

Richtlinien zum Download:

Unter www.gepvp.org kann man die GEPVP-Herstellungsrichtlinien abrufen